

Novum am Dies Academicus

Am Dies Academicus 2025 werden sieben Ehrendoktorate verliehen – und zum ersten Mal der Titel des Ehrenrats.

Aline Schneider

In der Basler Martinskirche erklingt Musik eines Streichorchesters. Alumni, Gäste, Vertreter der Kantonsregierungen beider Basel und einige wenige Studierende setzen sich am Freitagmorgen auf die Holzbänke. Die Zeremonie des Dies Academicus beginnt mit dem Eintreffen der Vertreterinnen und Vertreter der verschiedenen Fakultäten in traditionellen Roben, begleitet von Fahenträgern. Die Musik verstummt, Rektorin Andrea Schenker-Wicki ergreift das Wort.

In Schenker-Wickis Rede zum Thema Institutionen appelliert die Rektorin der Universität Basel an die Relevanz von inklusiven Institutionen. Also jenen Institutionen, von welchen nicht nur wenige, sondern viele profitieren können. Als Beispiel für eine vorbildliche inklusive Institution nennt sie die Schweiz und besonders auch das Schweizer Bildungssystem: «Für eine nachhaltige, stabile Gesellschaft braucht es zuerst die Regeln und dann den Wohlstand.»

Ehrendokortitel für Textilkünstlerin

Nach der Rede begrüsst Schenker-Wicki die neuen Professorinnen und Professoren und begrüsst dann die jeweiligen Fa-



Dr. Peter Lenz erhielt als erster den Titel des Ehrenrats der Uni Basel.

Bild: Christian Flierl

kultätsvorstehenden, welche die Namen derjenigen verkünden, die mit dem Ehrendokortitel ausgezeichnet werden.

Die sieben Ehrendoktorate werden in den Bereichen Kunst, Wirtschaft und Gesellschaft vergeben. Die Theologische Fakultät ehrt den Künstler Samuel Buri mit der Ehrendoktorwürde. Dies mit der Begründung, dass

Buri zeitgemässe religiöse Kunst Bibelworte mit bildnerischen Tiefen verbinden würde. Der 1935 geborene Künstler war der Sohn des Pfarrers der St. Alban-Kirche. Unter vielen anderen Kunstwerken gestaltete er 2002 die Fenster der Niklauskapelle im Basler Münster.

Die Juristische Fakultät verteilt die Ehre an Prof. em. Dr.

Regina Kiener für ihr langjähriges Engagement für Rechtsstaatlichkeit, Grundrechte und die Unabhängigkeit der Justiz. Kiener hatte vor nur zwei Wochen von der Universität Fribourg die Ehrendoktorwürde erhalten.

Die Ehrenpromotion der Medizinischen Fakultät geht an Prof. em. Dr. Janet Hering für

ihre Forschung im Bereich Umwelt und Gesundheit mit bedeutenden Beiträgen zur Verbesserung der Trinkwasserqualität und Prävention umweltbedingter Krankheiten. Sie ist Leiterin der Eidgenössischen Anstalt für Wasserversorgung und Professorin an der ETH Zürich und EPFL Lausanne.

Die Ehrendoktorwürde der Geisteswissenschaftlichen Fakultät erhält posthum Noémi Speiser, eine Textilkünstlerin, die grundlegende Forschung über Textiltechniken in Europa und Japan durchgeführt hatte. Sie lehrte an der Kunstgewerbeschule Basel und lebte bis zu ihrem Tod im September dieses Jahres in Reigoldswil. Die Urkunde wird ihrer Nichte übergeben.

Internationale Ehrungen

Die Naturwissenschaftliche Fakultät widmet ihre Ehrenpromotion Sabine Himmelsbach. Die Direktorin des Hauses für Elektronische Künste (HEK) wird laut Begründung dafür geehrt, dass sie es geschafft habe, Basel zu einem Hotspot zu machen, wo Kunst und Wissenschaft auf höchstem Niveau verbunden und neue Massstäbe der Wissenschaftsvermittlung gesetzt werden.

Die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät widmet die

Ehrung Prof. Hélène Rey. Sie ist eine britisch-französische Wissenschaftlerin, die sich der Forschung zum globalen Finanzzyklus im wirtschaftspolitischen Kontext gewidmet hat.

Von der psychologischen Fakultät der Uni Basel erhält Prof. Dr. Inez Myin-Germeyns die Ehrendoktorwürde für ihre ausführlichen Beiträge zum Verständnis psychischer Störungen sowie für ihre Forschung zu digitalen Methoden zur Erfassung von Alltagsprozessen in der Psychiatrie.

Nach den Ehrendoktoratorden wurden auch an die Studierenden Preise vergeben, so beispielsweise für herausragende Dissertationen.

Zum ersten Mal zeichnet die Uni einen Ehrenrat aus

Zum ersten Mal vergab die Universität Basel den Titel des Ehrenrats. Erster Träger dieser Auszeichnung ist Dr. Peter Lenz für sein herausragendes Engagement um die universitäre Hochschule.

Er hat die juristische Ehemaligenvereinigung «Pro lura» gegründet und förderte verschiedene Projekte für den wissenschaftlichen Nachwuchs. Auch sozial war Lenz engagiert. So hat er einen Fond errichtet, der geflüchtete ukrainische Studenten unterstützt beim akademischen Werdegang.